



**B.A.U.M.**  
Bundesdeutscher Arbeitskreis  
für Umweltbewusstes  
Management e.V.

Bundesdeutscher Arbeitskreis  
für Umweltbewusstes  
Management e.V. (Hrsg.)

# Pioniere der Nachhaltigkeit

20 Jahre **B.A.U.M.**-Umwelpreis

B.A.U.M. e.V. (Hrsg.)  
**Pioniere der Nachhaltigkeit**  
20 Jahre B.A.U.M.-Umwelpreis  
ISBN 978-3-86581-420-3  
144 Seiten, 14,5 x 23,8 cm, 24,95 Euro  
oekom verlag, München 2012  
©oekom verlag 2012  
[www.oekom.de](http://www.oekom.de)

Prof. Dr. Maximilian Gege,  
unter Mitarbeit von Dr. Katrin Wippich

## 20 Jahre B.A.U.M.-Umweltpreis

*Vorbildliches Engagement für Umweltschutz  
und nachhaltige Entwicklung*

Bereits seit 1993 gilt die Verleihung des B.A.U.M.-Umweltpreises als der Höhepunkt einer jeden B.A.U.M.-Jahrestagung. Hier treffen sich einmal im Jahr Nachhaltigkeitsexperten aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Medien und Wissenschaft zu Diskussion und Erfahrungsaustausch. Die Jahrestagung findet alljährlich an einem anderen Ort statt: In den letzten Jahren wurde nach Berlin, Hamburg, Erfurt, Stuttgart und München geladen; 2013 geht es nach Nürnberg. Lediglich ein Mal – im Jahr 2002 – mussten Jahrestagung und Preisverleihung ausfallen: Wegen des sogenannten Jahrhunderthochwassers konnte die Jahrestagung in Dresden nicht stattfinden und wurde im darauffolgenden Jahr nachgeholt.



Treffen der B.A.U.M.-Preisträger mit Bundespräsident Johannes Rau  
im Jahr 2000 auf der Insel Mainau



B.A.U.M.-Preisträger, B.A.U.M.-Vorstand und weitere Ehrengäste 2003 bei Bundespräsident Johannes Rau in Schloss Bellevue

Seit 2004 wird neben dem B.A.U.M.-Umweltpreis auch der Internationale B.A.U.M.-Sonderpreis verliehen. Zu den Sonderpreisträgern gehören u. a. Fürst Albert II. von Monaco (2009), Prof. Dr. Klaus Töpfer (2008), der Tennisspieler Michael Stich (2006), Bergsteiger Reinhold Messner (2008), der Musiker Peter Maffay (2005) oder der Bestsellerautor Jostein Gaarder (2004). Sie alle engagieren sich auf besondere Weise für den internationalen Natur- und Umweltschutz oder im sozialen Bereich. Oft hielten prominente Politiker die Festrede zur Preisverleihung und überreichten die Auszeichnungen. Im Jahr 2012 beispielsweise empfangen die Preisträger ihre Urkunde aus den Händen von Bundesumweltminister Peter Altmaier. Auch frühere Umweltminister wie Jürgen Trittin, die heutige Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Ministerpräsidenten wie Günther H. Oettinger oder Ole von Beust und Olaf Scholz – als Erste Bürgermeister des Stadtstaats Hamburg – nahmen die Preisverleihung bereits vor.

2012 konnten sich die Preisträger zudem über einen Empfang bei Bundespräsident Joachim Gauck in Schloss Bellevue freuen. Auch seine Amtsvorgänger Prof. Dr. Horst Köhler und Johannes Rau hatten



B. A. U. M.-Preisträger, B. A. U. M.-Vorstand und weitere Ehrengäste 2007 bei Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler in Schloss Bellevue

die B. A. U. M.-Preisträger bereits empfangen (in den Jahren 2007 beziehungsweise 2003). Im Jahr 2000 fand die B. A. U. M.-Jahrestagung auf der Insel Mainau statt, wo Bundespräsident Johannes Rau ebenfalls anwesend war. Mit seinem Preis zeichnet B. A. U. M. e. V. ganz bewusst engagierte Einzelpersonen aus und keine Organisationen. Die Auszeichnung wurde 1993 ins Leben gerufen, um vor allem die Arbeit der »Macher« in Unternehmen und Institutionen anzuerkennen; die Arbeit derer, die das Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement verantworten und operativ umsetzen – und sich dabei manches Mal auch gegen interne Widerstände durchsetzen müssen. Zahlreiche der ausgezeichneten Umweltbeauftragten berichten beispielsweise, wie diese Auszeichnung ihnen Rückenwind gegeben und ihre Position auch im eigenen Unternehmen gestärkt hat.

Nicht nur für die Preisträger, auch für die Unternehmen und Institutionen, denen die Preisträger angehören, bedeutet der in Fachkreisen sehr renommierte B. A. U. M.-Umweltpreis durchaus einen Imagegewinn. Sie nutzen die Preisverleihung zu intensiver Öffentlichkeitsarbeit vor allem in ihrer jeweiligen Region und in Branchen-

Medien. Auch mehrere Jahre nach der Auszeichnung findet sich in Presseartikeln und Fernsehbeiträgen über das jeweilige Unternehmen oft ein Hinweis auf den B.A.U.M.-Umweltpreis.

Durch die Auszeichnung will B.A.U.M. die Preisträger auch als Vorbilder präsentieren, die durch ihr Engagement zeigen, wie nachhaltiges Wirtschaften möglich ist: umweltschonend, ökonomisch erfolgreich und sozial gerecht. Vorbilder spielen in vielen Zusammenhängen eine bedeutende Rolle. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft gehen diese Pioniere voran, überzeugen durch Best-Practice-Beispiele aus den Bereichen Energie- und Ressourceneffizienz, Biodiversität, *Corporate Social Responsibility* etc. und motivieren durch ihr Vorbild andere, beharrlich zu sein und sich auch von Hemmnissen oder gelegentlichen Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen. Die B.A.U.M.-Preisträger überzeugen zudem auch oft durch konsequentes Handeln nach Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien im privaten Bereich.

Dabei ist die Rolle von Unternehmerpersönlichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft von besonderer Bedeutung. Studien belegen, dass vor allem inhabergeführte Unternehmen im Mittelstand zu den Vorreitern in Sachen Nachhaltigkeit gehören. Dies überrascht nicht, da gerade Familienunternehmen, die unter Umständen bereits seit mehreren Generationen bestehen, ganz selbstverständlich in großen Zeiträumen denken.

Unter den B.A.U.M.-Preisträgern in der Kategorie *Kleine und mittelständische Unternehmen* finden sich zahlreiche Persönlichkeiten, die durch ihre Biografie, ihre Innovationskraft in Sachen Nachhaltigkeit und die engagierte Umsetzung der Nachhaltigkeitsprinzipien in allen Unternehmensbereichen als Vorbilder überzeugen. Einzelne Preisträger werden durch Porträts in diesem Buch ausführlich vorgestellt; hier sollen lediglich drei Beispiele genannt werden.

So lebt Jürgen Schmidt, Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender der memo AG und B.A.U.M.-Umweltpreisträger 2001, seit fast 30 Jahren für die Nachhaltigkeit. Er begann als Schüler auf dem Schulhof mit dem Verkauf von Heften aus Recyclingpapier und entwickelte daraus sein Unternehmen, heute ein europaweit tätiges Versandhaus für nachhaltige Büroprodukte. Für sein Engagement wurde Jürgen Schmidt 2011 auf

Vorschlag von B.A.U.M. durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) als *Trendsetter der Nachhaltigkeit* mit dem Deutschen Umweltpreis, der höchstdotierten Umweltauszeichnung Europas, ausgezeichnet. Durch seine Initiative *Sustainable Business Angels*, die er zusammen mit Peter Kowalsky, dem Entwickler der Bionade, begründet hat, gibt er seine Erfahrungen mit dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement nun an Jungunternehmer weiter. Auch Dr. Franz Ehrnsperger, Geschäftsführer der Neumarkter Lammsbräu, ist Träger sowohl des Deutschen Umweltpreises (2001), als auch des B.A.U.M.-Umweltpreises (2006). Er übernahm das seit dem 17. Jahrhundert bestehende Familienunternehmen 1971 und stellte die Weichen für ein komplett nachhaltiges Unternehmenskonzept. Heute ist Neumarkter Lammsbräu der weltweit führende Bio-Getränkehersteller. Um zu Engagement für Nachhaltigkeit zu motivieren, stiftete Dr. Franz Ehrnsperger selbst einen Preis: Das Preisgeld der DBU, das er 2001 erhielt, investierte der Unternehmer in eine neue Flaschenwaschanlage, die weniger Energie und Wasser verbraucht. Das dadurch gesparte Geld geht seit 2002 an die Preisträger des Lammsbräu Nachhaltigkeitspreises – insgesamt jährlich 10.000 Euro.

Die Biografie von Ulrich Walter, Träger des B.A.U.M.-Umweltpreises 2004, zeigt ebenfalls, wie persönliches Engagement zu nachhaltigem Erfolg führt. Vor mehr als 30 Jahren trat der gelernte Reedereikaufmann und Sozialpädagoge mit dem Anspruch an, in seinem Bioladen hochwertige, unverfälschte Lebensmittel anzubieten. Da Tee, Kaffee und Gewürze in Bio-Qualität nicht verfügbar waren, machte er sich selbst auf die Suche: Seine Reisen führten ihn nach Südfrankreich, Ägypten und später bis nach Indien. Aus dem kleinen Bioladen Lebensbaum wurde ein mittelständisches Familienunternehmen, das Kaffees, Tees und Gewürze aus ökologischem Landbau vertreibt (vgl. zu Ulrich Walter auch das Porträt auf den Seiten 96–98 in diesem Buch).

Doch nicht nur der Mittelstand engagiert sich für Nachhaltigkeit. In der Kategorie *Großunternehmen* kann B.A.U.M. ebenfalls Jahr für Jahr überzeugende Preisträger präsentieren. Hier sind es oft Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragte, denen es durch persönlichen Einsatz gelingt, die Unternehmensleitung, aber auch die Belegschaft, von den Vorteilen nachhaltigen Wirtschaftens zu überzeugen und

entsprechende Maßnahmen zu implementieren. Aber auch aus der Unternehmensleitung selbst kommen häufig wichtige Nachhaltigkeitsimpulse, weswegen B.A.U.M. auch CEOs, die für nachhaltige Entwicklung in ihrem Unternehmen stehen, ausgezeichnet hat. Bei international tätigen Großunternehmen, die im Fokus der Öffentlichkeit stehen, wird die Vorbildfunktion dadurch besonders deutlich. Aus der Preiskategorie *Großunternehmen* finden sich im vorliegenden Buch beispielsweise Porträts von Harry J. M. Brouwer (Unilever Deutschland GmbH, Preisträger von 2011), Alain Caparros (REWE Group, Preisträger von 2012) oder Franz Fehrenbach (Robert Bosch GmbH, Preisträger von 2009).

Eine wichtige Unternehmerpersönlichkeit, die lange Jahre an der Spitze eines Großunternehmens stand, ist auch Dr. Michael Otto. Er war von 1981 bis 2007 Vorstandsvorsitzender der Otto Group und ist seitdem Aufsichtsratsmitglied. Dr. Michael Otto, der 2005 den Internationalen B.A.U.M.-Sonderpreis erhielt, erklärte bereits 1986 den Umweltschutz zum ausdrücklichen Unternehmensziel und machte damit den Konzern zu einem der Pioniere im Umweltschutz. Auch heute gehört die Otto Group zu den Vorreitern der Branche und ist beispielsweise Mitglied der Initiative *Biodiversity in Good Company* oder Partner von *Cotton made in Africa*. Das persönliche Engagement von Dr. Michael Otto äußert sich unter anderem in seiner 1993 gegründeten Stiftung, die sich besonders für den Schutz und Erhalt der Lebensgrundlage Wasser einsetzt.

Neben den Unternehmensvertretern werden mit dem B.A.U.M.-Umweltpreis auch Journalisten und Wissenschaftler geehrt, die sich durch ihre Publikationen bzw. ihre Forschung und Lehre um Umweltschutz und Nachhaltigkeit verdient gemacht haben. Der Schwerpunkt liegt hier besonders auf der Aufbereitung von Nachhaltigkeitsthemen für die Öffentlichkeit, auf Aufklärung und Bewusstseinsbildung.

In der Kategorie *Medien* hat die Jury des B.A.U.M.-Umweltpreises, der neben dem B.A.U.M.-Vorsitzenden Prof. Dr. Maximilian Gege (Jury-Vorsitz) und den B.A.U.M.-Vorstandsmitgliedern Martin Oldeland und Dr. Peter C. Mohr derzeit Uwe Möller (ehemaliger Generalsekretär des Club of Rome), Prof. Dr. Jürgen Simon (Universität Lüneburg, Weiterbildungsstudiengang Umweltrecht und Umwelt-

ökonomie) und Dr. Georg Winter (Gründungsmitglied, Vorsitzender bis 2004, jetziger Ehrenvorsitzender von B.A.U.M. e. V.) angehören, Journalisten ausgezeichnet, die für und mit ganz unterschiedlichen Medien arbeiten. So ist Volker Angres (Preisträger von 2003) vor allem durch seine Tätigkeit als Moderator in Umweltsendungen des ZDF bekannt. Dr. Fritz Vorholz (Preisträger von 2007) repräsentiert als langjähriger Redakteur der *ZEIT* eines der renommiertesten deutschen Printmedien.

Der Filmemacher Carl A. Fechner, der den B.A.U.M.-Umweltpreis 2009 erhielt, hat zahlreiche Kino- und TV-Dokumentarfilme produziert, die sich mit Energieeffizienz und erneuerbaren Energien beschäftigen oder Probleme der Globalisierung beleuchten. Sein letztes großes Projekt war der Film *Energy Autonomy – Die 4. Revolution*, der 2010 in den Kinos lief und in dem neben Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus, der Menschenrechtsaktivistin Bianca Jagger und dem im Oktober 2010 verstorbenen Politiker Herrmann Scheer auch ich als B.A.U.M.-Vorsitzender und Experte für Energieeffizienz mitwirkte.

Nur sehr schwer medial einzuordnen ist Franz Alt, B.A.U.M.-Umweltpreisträger in der Kategorie *Medien* von 2004. Bekannt wurde er zunächst als Moderator in Rundfunk und Fernsehen. Mit seiner breiten publizistischen Tätigkeit und seinem politischen Engagement ist er heute eine Institution in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsszene.

Allen Preisträgern in der Kategorie *Medien* ist gemeinsam, dass sie die Öffentlichkeit über die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit informieren und dazu anregen, sich kritisch und reflektiert mit diesen Sachverhalten auseinander zu setzen.

Die Preisträger in der Kategorie *Wissenschaft* sind überwiegend in der Lehre tätig. Als Inhaber von Lehrstühlen für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement legen sie nicht nur das wissenschaftliche Fundament für nachhaltiges Wirtschaften, sondern bilden zugleich auch die Manager von morgen aus. So tragen sie dazu bei, dass Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen zunehmend zur Selbstverständlichkeit werden.

Der Arbeitsschwerpunkt von Prof. Dr. Michael Braungart, der den B.A.U.M.-Umweltpreis in der Kategorie *Wissenschaft* bereits 1999 er-



hielt, liegt dagegen nicht im universitären Bereich. Professor Braungart ist Gründer und wissenschaftlicher Geschäftsführer von EPEA, einem internationalen Umweltforschungs- und Beratungsinstitut mit Hauptsitz in Hamburg. Bekannt wurde Professor Braungart als Entwickler des *Cradle to Cradle*®-Design-Konzepts, das statt heute üblicher linearer Stoffströme zyklische Stoffkreisläufe fordert und, würde es konsequent umgesetzt, Produkte und Produktion nachhaltig revolutionieren könnte. Als B.A.U.M. 1984 gegründet wurde, spielte Umweltschutz noch keine zentrale Rolle in der gesellschaftlichen Diskussion. Damals gab es noch kein Bundesumweltministerium. Bei Vorträgen wurden wir manchmal als grüne Spinner bezeichnet, Ökonomie und Ökologie seien doch Gegensätze, das koste alles nur Geld.

Knapp zehn Jahre später, als der B.A.U.M.-Umweltpreis ins Leben gerufen wurde, hatte das Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften schon weit über 300 Mitglieder. In diesem kurzen Zeitraum hatte sich in Sachen Umweltbewusstsein einiges getan. Um nur einige Indikatoren zu nennen: 1983 waren Die Grünen in den deutschen Bundestag eingezogen; 1986 wurde das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit begründet. 1987 wurde dann im sogenannten Brundtland-Bericht der Begriff der *nachhaltigen Entwicklung* definiert, der für das B.A.U.M.-Netzwerk zu einem Wegweiser werden sollte.

Heute, weitere 20 Jahre später, können wir sagen: Es wurde viel erreicht; die B.A.U.M.-Preisträger haben dazu in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich erheblich beigetragen. Umweltschutz ist heute ein Thema quer durch alle politischen Parteien und gesellschaftlichen Gruppen. Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement und eine entsprechende Zertifizierung nach EMAS oder ISO 14001 sind in Unternehmen keine Besonderheit mehr. Viele Unternehmen veröffentlichen Nachhaltigkeitsberichte. Niemand fragt mehr, ob Ökologie und Ökonomie vereinbar sind – es wird vielmehr die Frage nach dem Wie gestellt.

Und es sind neue Themen auf die Tagesordnung gelangt: der Schutz der Biodiversität beispielsweise, der effiziente Umgang mit endlichen Ressourcen, die Auswirkungen des demografischen Wandels und wie ihnen zu begegnen ist und – ganz aktuell in Deutschland – die Wende weg von einer Energieversorgung aus fossilen Quellen hin zu er-

neuerbaren Energien. Neben all diesen konkreten Handlungsfeldern wird eine umfassendere Debatte über die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft geführt, über qualitatives Wachstum und die zukünftige Sicherung unserer Lebensqualität.

B.A.U.M. bringt sich in diese Debatten ein – durch politische Arbeit, Publikationen, Projekte, Veranstaltungen, Vorträge, Moderatorenfunktionen und auch in zahlreichen anderen Jurys für Umwelt- und Nachhaltigkeitspreise, darunter *Deutscher Nachhaltigkeitspreis*, *Hanse-Globe-Logistik-Preis*, *Nachhaltigkeitspreis Neumarkter Lammsbräu*, *German Renewables 2012*, *I:CO Award*, *Internationaler TÜV Rheinland Global Compact Award*. Und mit dem B.A.U.M.-Umweltpreis werden auch in Zukunft Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die zu diesen aktuellen Themen Herausragendes geleistet haben und die B.A.U.M. daher als Vorbild zur Motivation anderer präsentiert.

*Hamburg im Dezember 2012*



*Prof. Dr. Maximilian Gege  
Vorsitzender B.A.U.M. e.V.*